

www.kab.co.at

Umwelterklärung 2015

Gemäß EMAS III Verordnung (Verordnung EG Nr. 1221/2009)



"Der Umwelt zuliebe" ist nicht nur der Leitspruch unseres Unternehmens, sondern gilt als Grundsatz für jegliche Tätigkeit und Handeln in unserer Firma. Die KAB ist bestrebt, neben den ökonomischen Wachstumszielen sowohl ökologische als auch soziale Aspekte zu berücksichtigen. Mit der Herstellung von Ersatzbrennstoffen aus Abfällen leistet unser Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Ersatzbrennstoffe ersetzen beispielsweise in der Zementindustrie fossile Brennstoffe. Darüber hinaus enthalten die produzierten Ersatzbrennstoffe biogene Anteile und sind somit Klima schonender als herkömmliche Energieträger. Außerdem ist die KAB fokussiert auf die Weiterentwicklung und Verbesserung ihrer Umweltleistungen, die sich in allen Bereichen der Gesellschaft widerspiegeln. Die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ gelten als Eckpfeiler des modernen Umweltschutzes und sind die zentralen Herausforderungen der abfallwirtschaftlichen Maßnahmen der KAB.

Trotz des verheerenden Brandereignisses im November 2014 bei dem alle Lagerhallen sowie die gesamte Maschinentechnik ein Raub der Flammen wurde, konnte unter vollstem Einsatz aller Mitarbeiter der Geschäftsbetrieb parallel zu den weitreichenden Wiedererrichtungsmaßnahmen zur Gänze aufrechterhalten bleiben.

Da hohe Kundenorientiertheit das Fundament unserer Firmenphilosophie ist, haben die Erfahrungen der vergangenen Jahre gezeigt, dass dies nur durch gut qualifiziertes und hoch motiviertes Personal erzielbar ist. Die Basis unseres Erfolges sind zufriedene Mitarbeiter. Durch laufende Schulungen – intern und extern – ist das Personal der KAB immer auf dem neuesten Wissensstand, was natürlich auch einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor darstellt.

Unser Unternehmen hat im Frühjahr 2012 nicht nur ein Umweltmanagement eingeführt, sondern lebt diese kontinuierliche Verbesserung im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes auch tagtäglich. EMAS nützt der KAB im Bereich der Umwelt durch schonenden und effizienten Einsatz von Ressourcen und den Kunden unseres Unternehmens durch den Kauf sicherer, sauberer und qualitätsvoller Produkte und Dienstleistungen.

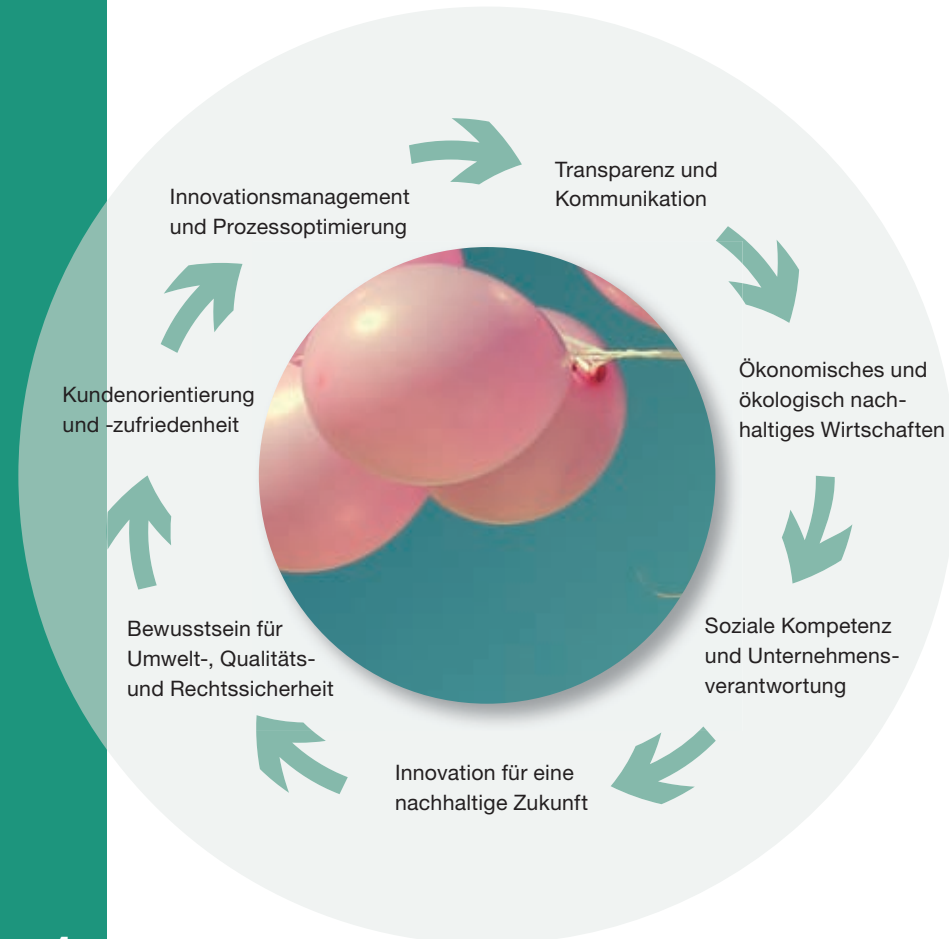
Mit freundlichen Grüßen,

GF Mag. (FH) Werner Bleiberger

UNTERNEHMEN	VORWORT	2
	INHALTSVERZEICHNIS	3
LEISTUNGEN	1. UNTERNEHMENSLEITBILD	4
	2. CHRONIK	5
	3. STANDORT DER KAB	6
	3.1. FIRMENSPEZIFISCHE DATEN	6
UMWELTASPEKTE	3.2. STANDORTBESCHREIBUNG	7
	3.3. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG	7
	4. PROZESSLANDKARTE	8
	5. ORGANIGRAMM	9
	6. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG	10
	6.1. ERSATZBRENNSTOFFAUFBEREITUNG	11
	6.1.1. ANLAGENDATEN	11
	6.1.2. ANLAGENBESCHREIBUNG	12
	6.1.3. PRODUKTIONSLINIE	14
	6.2. LABOR	15
	6.3. GEFÄHRLICHE ABFÄLLE	16
	6.4. WEITERE LEISTUNGEN	17
	7. UMWELTPOLITIK	18
	8. HERSTELLUNG DER RECHTSSICHERHEIT	20
	9. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	20
	10. UMWELTAUSWIRKUNGEN	22
	10.1. GRUNDLAGE FÜR DIE BEWERTUNG	22
	10.2. BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN	23
	11. KERNINDIKATOREN UND UMWELTKENNZAHLEN	24
	11.1. ENERGIE	28
	11.2. WASSER	28
	11.3. BIODIVERSITÄT	28
	11.4. FAHRZEUGE	28
	12. ABFALLRELEVANTE DARSTELLUNG DER KAB	30
	12.1. WARTUNG UND INSTANDHALTUNG	31
	12.2. VERMEIDUNG UND VERWERTUNG VON ABFÄLLEN	31
	12.3. VERWALTUNG, BÜRO, AUFENTHALTSRÄUME	31
	13. UMWELTEAM	32
	14. AUS- UND WEITERBILDUNG	34
	15. GENERELLE AKTIVITÄTEN ZUR SOZIALEN UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG	35
	16. UNTERNEHMENSZIELE UND VERBESSERUNGSMASSNAHMEN	36
	16.1. BEREITS ERLEDIGTE BZW. LAUFENDE MASSNAHMEN	36
	16.2. OFFENE MASSNAHMEN	37
	17. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	38
	18. IMPRESSUM	39

1. Unternehmensleitbild

Ziel der KAB ist eine saubere Umwelt durch schonenden und effizienten Einsatz von Ressourcen. Dabei baut unser Unternehmen auf sieben wesentliche Faktoren, die den Kreislauf einer modernen Abfallwirtschaft darstellen sollen:



1. Ökonomisches und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften

Unser Unternehmen ist bestrebt, neben den ökonomischen Wachstumszielen die ökologischen Aspekte zu berücksichtigen. Mit der Herstellung von Ersatzbrennstoffen aus Abfällen leistet unser Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

2. Soziale Kompetenz und Unternehmensverantwortung

Die Firma ist fokussiert auf laufende Weiterentwicklung und Verbesserung der Umweltleistungen, die sich in allen Belangen des Unternehmens widerspiegeln.

3. Innovation für eine nachhaltige Zukunft

Die KAB vergibt laufend Forschungs- und Diplomarbeiten im Bereich innovativer Umweltaspekte in Zusammenarbeit mit den heimischen Universitäten und Fachhochschulen.

4. Bewusstsein für Umwelt-, Qualitäts- und Rechtssicherheit

Das Unternehmen ist nicht nur im EMAS-Register eingetragen, sondern hat auch zusätzlich ISO 14001 und ISO 9001 eingeführt. Außerdem wendet die KAB eine Rechtssicherheitsdatenbank an, um zu gewährleisten, dass alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften am Standort eingehalten werden.

5. Kundenorientierung und -zufriedenheit

Hohe Kundenorientiertheit ist das Fundament unserer Firmenphilosophie. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Services und Leistungen ständig zu verbessern und an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen.

6. Innovationsmanagement und Prozessoptimierung

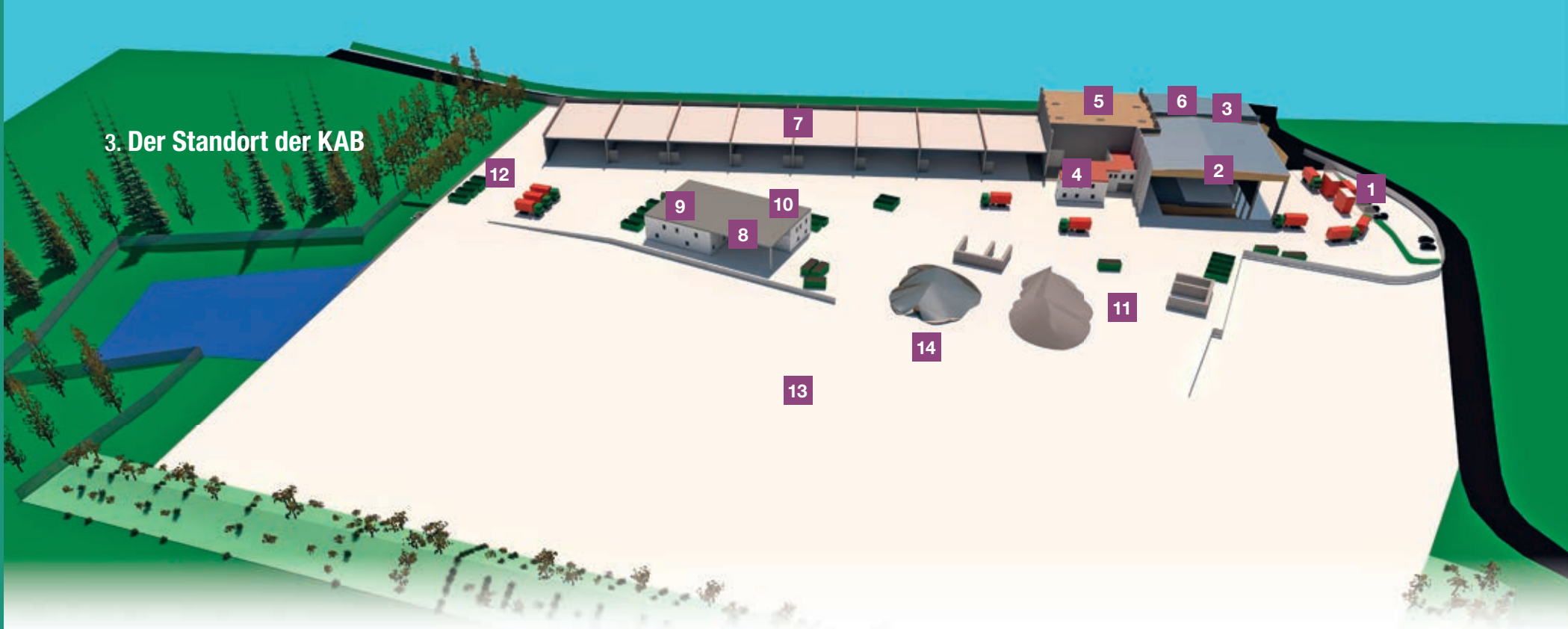
Das Forcieren von Innovationsmanagement und laufende Optimierungen am Aufbereitungsprozess garantieren eine stetige Weiterentwicklung.

7. Transparenz und Kommunikation

Die Aufklärung der Bevölkerung im Umgang mit Abfällen aller Art ist ein wesentliches Ziel der KAB. Dies geschieht entweder durch laufende Führungen am Betriebsgelände, Fachvorträge und Seminare oder auch durch das Umweltmagazin der KAB.

2. Chronik

- 1989 • Firmengründung – ursprünglicher Zweck war die Bauschutttaufbereitung
- 1990 • Inbetriebnahme einer der ersten österreichischen Abfallsortieranlagen
- 1997 • Neubau der Recyclinghalle und Sortieranlage nach Brandschaden
• Beginn der Verpackungssortierung (gelbe Tonne)
- 2001 • Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb (VEFB)
- 2002 • Inbetriebnahme einer Aktenvernichtungsanlage
- 2003 • Errichtung eines befestigten Holzzwischenlagers
- 2005 • Errichtung eines neuen, überdachten Gewerbemüllanlieferplatzes mit Betondichtwanne
• Inbetriebnahme einer Splittinganlage für die Herstellung von Ersatzbrennstoffen
• Kauf des bisherigen Mietgrundstückes (ca. 40.000 m²)
• Inbetriebnahme einer 2. Siebanlage mit Magnetabscheider für die Aufbereitung von Gewerbeabfällen
• Regionale Übernahmestelle für Elektroaltgeräte
- 2007 • Installation einer zweiten Waage mit vollautomatischer Kameraerfassung
• Errichtung eines Grünschnittplatzes
• ARA (gelber Sack, gelbe Tonne) - Sortierpartner für alle Kärntner Bezirke
• Recyclinghof für die Gemeindebürger von Magdalensberg
- 2008 • Planung und Neubau eines Zwischenlagers für gefährliche Abfälle inkl. Laborbetrieb
• Errichtung überdachter Hallenflächen für Kartonagen, Kunststoffe und Metalle
• Regionale Übernahmestelle für Gerätebatterien, Fahrzeugbatterien
• KAB Alpe Adria - Betreuung ital. Industrie- und Gewerbekunden in den Regionen Veneto, Friaul- Julisch und Venetien und Lombardei
- 2009 • Inbetriebnahme des modernsten Zwischenlagers für gefährliche Abfälle im Süden Österreichs
• Eröffnung des umweltanalytischen Betriebslabors
- 2010 • Planung und Errichtung einer Bodenaushubdeponie
• Erweiterung des Zwischenlagers für gefährliche Abfälle
- 2011 • Inbetriebnahme der Bodenaushubdeponie
• Errichtung und Inbetriebnahme der modernsten Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage (EBS) im Süden Österreichs
• Neubau und Inbetriebnahme der Sortieranlage für Kunststoffe (ARA - gelber Sack/gelbe Tonne)
- 2012 • ARA - Sortierpartner für alle Kärntner Bezirke
• Eintragung in das EMAS-Register (eco-management and audit-scheme) und ISO 9001 sowie ISO 14001 Zertifizierung
- 2013 • Genehmigung zur Erweiterung der Fläche des Betriebsstandortes, Planung und Genehmigung eines erweiterten Oberflächenwasserkonzeptes
- 2014 • Schließung des Deponie Kompartiment I, Genehmigung der Asphaltierung im Erweiterungsteilbereich I
• Brandereignis im November und Zerstörung aller Lager- und der Maschinenhallen der EBS-Aufbereitungsanlage
- 2015 • Planungsarbeiten Wiederaufbau der Hallen und Anlage
• Wiedererrichtung der Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage, Neubau großflächiger überdachter Lagerboxen
• Schließung der Bodenaushubdeponie
• Oberflächenbefestigung und Standorterweiterung am Erweiterungsbereich I



3. Der Standort der KAB

3.1. Firmenspezifische Daten

Firma	KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH
Anschrift	Ziegeleistraße 50 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Personen GLN	9008390016558
Standort GLN	9008390214787
Betriebsgrundstücke	1378/3 KG Hörtdorf
Standorterweiterung	1378/1 KG Hörtdorf, 1378/2 KG Hörtdorf 1338/2 KG Hörtdorf, 1340/7 KG Hörtdorf 365 KG Hörtdorf
Firmeninhaber	Fa. Kostmann GesmbH (63,75%) Fa. Strabag AG (36,25%)
Geschäftsführer	Mag. (FH) Werner Bleiberger

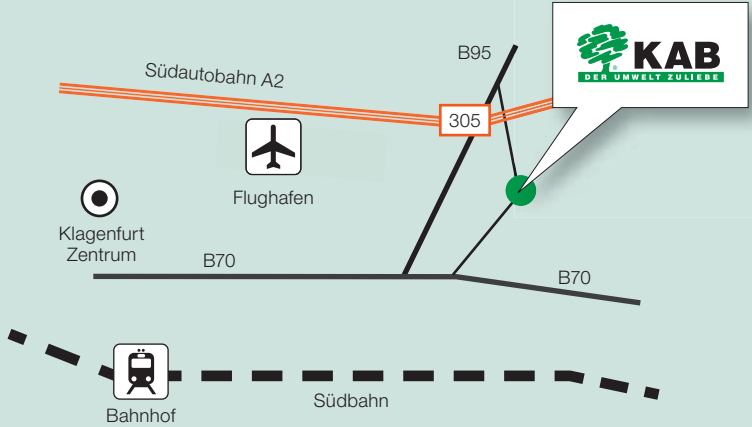
Abfallrechtl. Geschäftsführer	Prok. Dipl. Chemiker Marco Bänder
Verantwortliche Person gem. §26 AWG	Prok. DI Gerald Sertschnigg
Betriebsleitung	Ernst Koitz
Beschäftigte	ca. 30
Firmenbuchnummer	FN 92695t
UID-Nummer	ATU 25750504
ÖNACE Zuordnung	38.1 und 38.2 / Abfallsammlung und -behandlung

Zertifizierungen



3.2. Standortbeschreibung

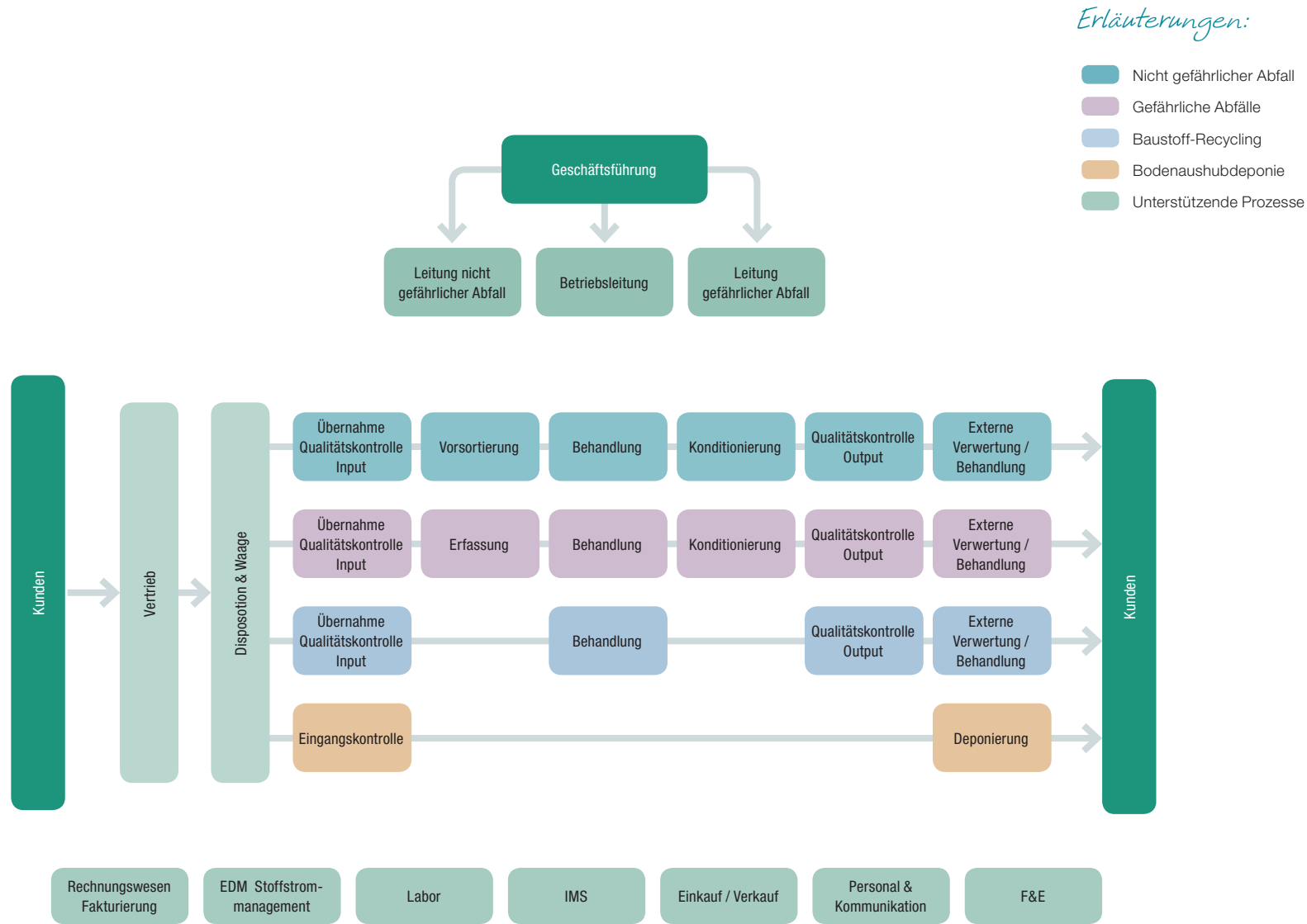
Das Betriebsgelände der KAB erstreckt sich im Osten von Klagenfurt in der Gemeinde Hörtdorf über mittlerweile ca. 8ha Industriegrund. Die überregionale Erreichbarkeit ist über die Südautobahn (A2) sowie den Flughafen Klagenfurt ausreichend gegeben, der Hauptbahnhof Klagenfurt liegt nur 6km entfernt. Insgesamt verfügt die KAB über ca. 8.000m² überdachte Produktions- und Lagerflächen für nicht gefährliche Abfälle und 1.000m² für gefährliche Abfälle sowie derzeit ca. 20.000m² befestigte Freilagerflächen. Die übrigen Bereiche sind Verkehrs- und Manipulations- sowie Grünflächen. Zusätzlich werden laufend Erweiterungsflächen für den stufenweisen Ausbau des Betriebsgeländes vorbereitet.



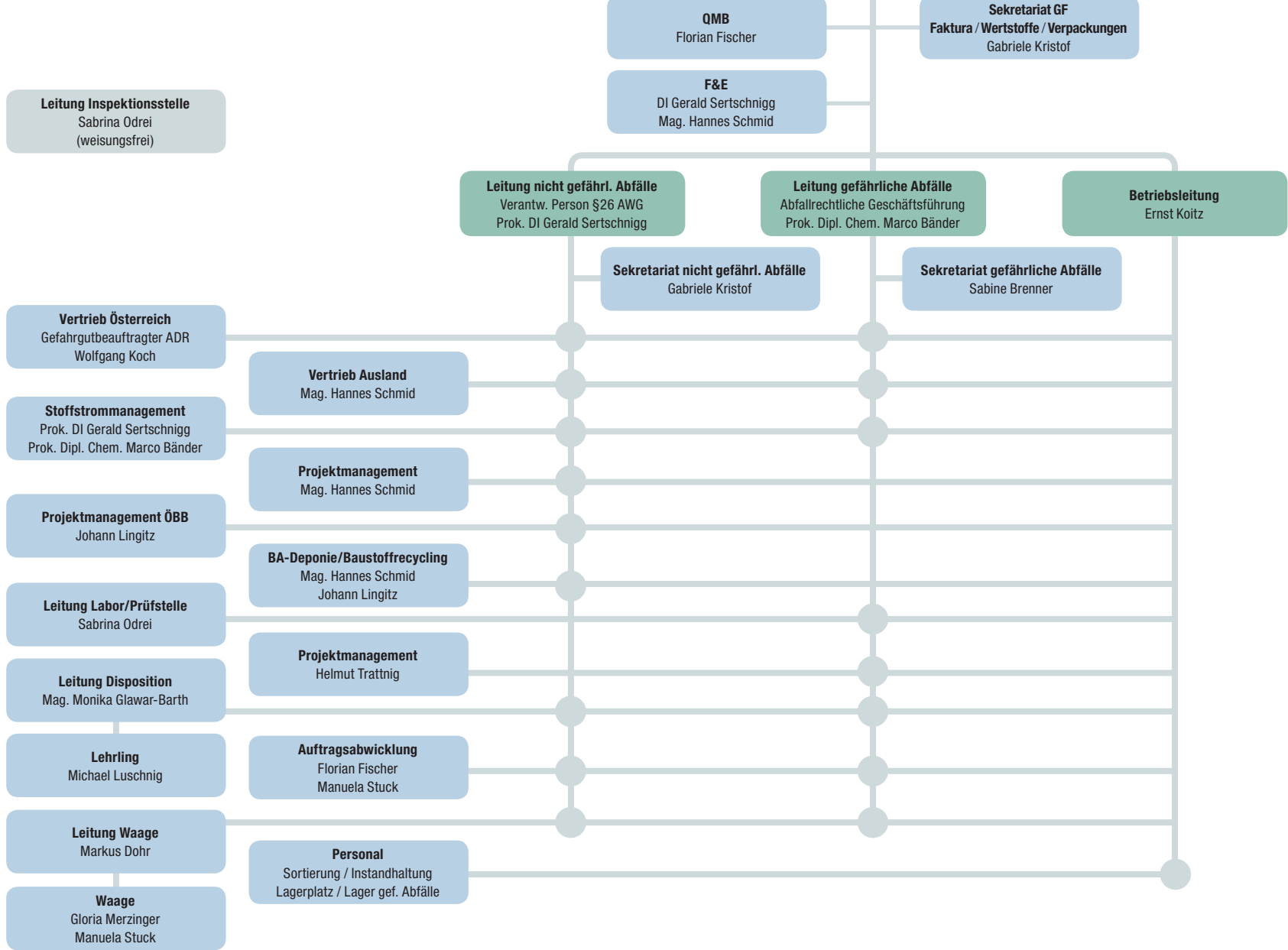
3.3. Tätigkeitsbeschreibung

Nr.	Bereich	Tätigkeit
1	Eingangsbereich und Waage	Verwiegung und Disposition der Anlieferungen und Abholungen (automatische Kennzeichenerkennung)
2	Anlieferhalle Gewerbe- und Sperrmüll	1.500m² überdachter Anlieferbereich für Vorsortierung und Aufgabe in die Anlage
3	Anlieferhalle Produktionslinie	600m² überdachter Anlieferbereich für spezielle Abfallströme (Produktionsabfälle etc.)
4	Verwaltungsgebäude	Bereich Geschäftsführung, Büro- und Besprechungsräume, sanitäre Einrichtungen, Umkleide- und Aufenthaltsäume für die Mitarbeiter
5	Aufbereitungslinie Ersatzbrennstoffe	Maschinentechnik für Aufbereitungsprozess (Zerkleinerung, Separierung, Ausschleusung Wertstoffe, Konfektionierung, Fordertechnik)
6	Spezial-Aufbereitungslinie	Kompakte, flexible Aufbereitungslinie für spezielle Materialfraktionen (Produktionsabfälle etc.)
7	Überdachter Lagerbereich	8 brandschutztechnisch getrennte Lagerbereiche für verschiedene Outputfraktionen
8	Anlieferbereich gefährliche Abfälle	Explosionsgeschützter, überdachter Anlieferbereich für gefährliche Abfälle
9	Lager für gefährliche Abfälle	6 getrennte, explosionsgeschützte Lagerboxen mit modernster Sicherheitstechnologie, sowie Umfüll- und Waschboxen, Verwiegung
10	Labor für Abfall- und Umweltanalytik	Modernst ausgestattetes Labor für Abfallanalysen, Qualitätssicherung der In- und Outputfraktionen
11	Freilagerflächen	Lagerflächen für nicht gefährliche Abfallarten auf befestigtem Untergrund
12	Manipulationsbereich für Container	Abstell-, Tausch- und Pufferbereich für Container, Mulden und Behälter jeglicher Art
13	Erweiterungsbereich	Stufenweise Standorterweiterung um weitere 4ha
14	Bereich Baustoffrecycling	Qualitätsgesicherte Aufbereitung von Baurestmassen zur Herstellung von Recyclingbaustoffen im Rahmen des Österreichischen Güteschutzes

4. Prozesslandkarte



5. Organigramm





6. Tätigkeits-
beschreibung

Mit innovativen Ideen versucht die KAB Potentiale der Entsorgungswirtschaft umweltschonend zu nutzen. Ziel der KAB ist die Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Abfällen für eine saubere Umwelt. Durch modernste Technologien werden alle bei der KAB angelieferten Abfälle zu fast 100 Prozent einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. Ein großes Anliegen der KAB ist es, sowohl die Industrie und Kommunen mit an den neusten Stand der Gesetzeslage angepassten Abfallentsorgungskonzepten zu unterstützen, als auch individuelle Lösungen für Privatpersonen anzubieten.

1. Gewerbe & Industrie:

Die KAB ist ein kompetenter Partner für alle Industrie- und Gewerbebetriebe und bietet branchenspezifische Dienstleistungen und Entsorgungskonzepte

2. Öffentlicher Dienst:

Die KAB unterstützt Gemeinden und Kommunen mit individuellen Lösungen und bietet Know How über Sammelsysteme oder Logistik.

3. Private Haushalte:

Das fachkundige Personal der KAB ist jederzeit für Entsorgungsfragen und Hilfestellungen für Privatkunden verfügbar.

In Anlehnung an die 5-stufige Abfallhierarchie in der Abfallrahmenrichtlinie liegt die Priorität zunächst in der Rückgewinnung von Wertstoffen und Wiederverwendung im Stoffkreislauf. Der nicht rückführbare Anteil der gesammelten Materialströme wird gesondert einer mehrstufigen Aufbereitung zugeführt und der Industrie als Ersatzbrennstoff sowie als Vorprodukte für die stoffliche Verwertung zur Verfügung gestellt. Mit dem hochmodernen Zwischenlager für gefährliche Abfälle mit genehmigter Abfallbehandlung und einem betriebseigenen Labor kann die KAB gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern für nahezu jede gefährliche Abfallart ein maßgeschneidertes Entsorgungskonzept anbieten. Zusammen mit unseren Logistikpartnern transportiert die KAB alle Abfälle sicher und ordnungsgemäß zu der jeweiligen Destination.

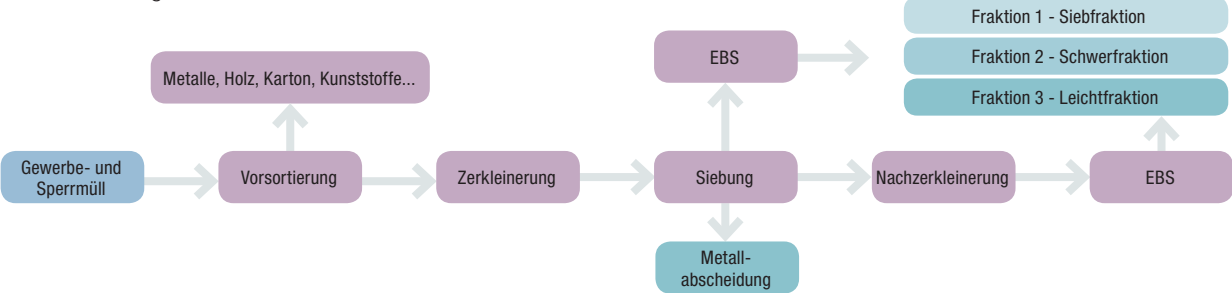
6.1. Ersatzbrennstoff-
aufbereitung

6.1.1. Anlagendaten

Betrachtet man die gesamte Verkettungskette der Aufbereitung, so werden folgende Materialströme generiert:

Das Konzept zur mechanischen Behandlung von Abfällen basiert auf den langjährigen Erfahrungen der KAB mit den bisherigen Abnehmern vergleichbarer Abfälle, den spezifischen Qualitätsanforderungen der nachfolgenden Verwertungsanlagen und der Notwendigkeit möglichst flexibel verschiedene Inputmaterialien behandeln zu können. Diesen Anforderungen entsprechend sind mehrstufige Abscheidungen von Metallen und Schwerstoffen sowie die manuelle Sortierung bestimmter Fraktionen vorgesehen. Weiters beinhaltet die Anlagentechnik eine zweistufige Zerkleinerung um die Inputströme „anlagengängig“ zu machen, sowie die gewünschten Korngrößen der Outputströme sicher zustellen.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Erzeugung von qualitätsgesicherten Ersatzbrennstoffen und der Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf. Die KAB ist in der Lage hochwertige Ersatzbrennstoffe zu produzieren, deren Verwendung in Verbrennungsanlagen mit verschiedenster Brenntechnologie möglich ist. Mit großflächigen Anliefer- und Aufbereitungshallen und modernster Maschinentechnologie wurden somit die Rahmenbedingungen für die Herstellung qualitätsgesicherter Ersatzbrennstoffe geschaffen, die großteils in regionalen Industriebetrieben eingesetzt werden.



Wertstoffe aus der manuellen Vorsortierung	Wertstoffe aus der maschinellen Sortierung mittels Anlagentechnik	Thermische Outputfraktionen
<ul style="list-style-type: none">div. Eisen- und NichteisenmetalleKartonagen und PapierKunststoffeHolzInertstoffe und BauschuttStörstoffe und gefährliche AbfälleSonderfraktionen	<ul style="list-style-type: none">EisenfraktionNichteisenfraktion	<ul style="list-style-type: none">niederkalorische Feinfraktion (Korngröße <50mm, Heizwert circa 10MJ/kg)mittelkalorische Überkornfraktion (Korngröße <100mm, Heizwert circa 18MJ/kg)hochkalorische Leichtfraktion (Korngröße < 30mm, Heizwert circa 22MJ/kg)

6.1.2. Anlagen- beschreibung

Am Beginn des Aufbereitungsprozesses steht die großflächige Anlieferhalle. Die Halle ist in offener Bauweise konstruiert, um von mehreren Seiten Zufahrtmöglichkeiten zu haben und vor allem eine gute Durchlüftung der Halle zu gewährleisten.

In der weitläufigen Inputhalle wird das angelieferte Material an entsprechenden Plätzen abgeladen, um schon zum Zeitpunkt der Anlieferung mit der Qualitätskontrolle und -sicherung beginnen zu können. Das Material wird einer Vorsortierung zugeführt. Diese erfolgt großteils mit mobilen Geräten, jedoch sind der maschinellen Sichtung Grenzen in der Genauigkeit und Stückgröße gesetzt.

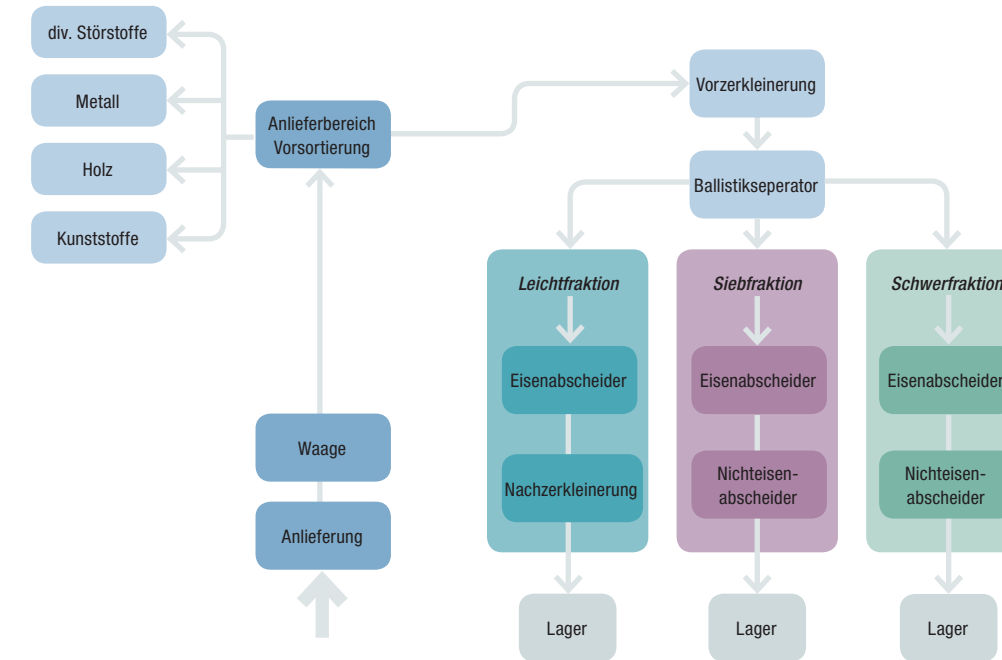
Um die Wertschöpfung dennoch hoch zu halten, wird beim Material zusätzlich eine manuelle Vorsortierung vorgenommen. Hauptaugenmerk wird in dieser Phase auf großvolumige Wertstoffe wie bspw. Kartonagen und Papier, Holz, verschiedenste Folien und Eisenteile gelegt.

Weiters werden allenfalls im Inputmaterial enthaltene Fehlwürfe und Störstoffe unter anderem auch Problemstoffe, die aufgrund der Qualitätskriterien nicht in den weiteren Aufbereitungsprozess gelangen dürfen, an dieser Stelle vom Materialstrom abgetrennt und den entsprechenden Entsorgungswegen zugeführt. Das gesichtete Material wird dann mittels Greiferbagger in die Vorzerkleinerung aufgegeben. Der konfektionierte Materialstrom wird über Förderbänder einem Ballistischen Separator zugeführt.

Der ballistische Sichter trennt das vorzerkleinerte Material in 3 Fraktionen:

- Die **erste Fraktion** wird als Schwerfraktion bezeichnet und besteht aus schwereren, rollenden, kubischen Materialien. Die Schwerfraktion wird nach der ballistischen Sichtung einer Metallaufbereitungslinie zugeführt. Diese trennt im ersten Schritt durch einen Überbandmagneten die noch enthaltenen ferromagnetischen Bestandteile ab. Die nachgeschaltete Wirbelstromabscheidung separiert noch enthaltene Nichteisenmetalle wie Aluminium, Kupfer oder Messing. Der Überlauf wird mittels Förderband in einer Lagerbox gesammelt und steht als mittelkalorische thermische Fraktion zur Verfügung.
- Die **zweite Fraktion** ist eine Siebfraktion. Dieser Materialstrom aus einem variierbaren Siebschnitt wird ebenso über Magnetabscheidung von kleinen Eisenteilen und Wirbelstromabscheidung von Nichteisenmetallen befreit und als niederkalorischer Brennstoff mit Förderbändern automatisch ins Lager gefördert.
- Die **dritte Fraktion** bildet die leichten, flächigen Teile und wird demnach als Leichtfraktion bezeichnet. Diese wird nach Abtrennung von Eisen mittels Überbandmagnetabscheider einer zusätzlichen Nachzerkleinerung zugeführt, wobei die Korngröße der Nachzerkleinerung entsprechend den Anforderungen der zu beliefernden Industrieanlagen variiert werden kann. Der konfektionierte Materialstrom wird über Förderbänder in einer Lagerbox abgeworfen und stellt die hochkalorische Ersatzbrennstofffraktion dar.

Funktion der EBS-Anlage:

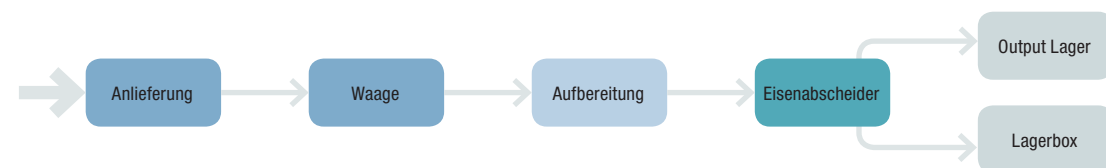




6.1.3. Produktionslinie

*Kompaktheit.
Flexibilität.
Technik.
Know-how.
Marktkennntnis.
Konkurrenzfähigkeit.*

Neben der Ersatzbrennstoffaufbereitung verfügt die KAB über eine weitere Aufbereitungslinie. Diese kompakte und auf die wesentlichsten Aufbereitungsschritte reduzierte Anlage soll spezielle Nischen im überregionalen Abfallmarkt bedienen. Einer der Vorteile der Anlage ist die große Flexibilität, die es ermöglicht, sowohl bei der Annahme der Abfälle im Input als auch bei den produzierten Materialien im Output auf die speziellen Kundenanforderungen einzugehen. Durch Optimierungen der Produktionsabläufe in Zusammenhang mit einer ausgereiften Zerkleinerungstechnik ist man in der Lage, die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten anzupassen und auf die vorherrschende Marktsituation entsprechend reagieren zu können.



6.2. Labor

Die KAB verfügt über ein betriebseigenes, umfangreich ausgestattetes, Labor für die Durchführung von chemischen Analysen im Umwelt- und Abfallbereich. Das Labor unterstützt den Vertrieb, die Abfallaufbereitung (Produktion), die Forschung und Entwicklung und überprüft im Rahmen der Eigenüberwachung die Einhaltung behördlicher Auflagen.

Ebenso unterstützt das Labor die Abteilungen beim Bearbeiten von Reklamationen im Input und Output bezüglich der Einhaltung mit Kunden vereinbarter Qualitätskriterien. Ferner kann der Vertrieb seinen Kunden über die Entsorgungsleistungen hinaus, im Sinne einer möglichst umfassenden Kundenbetreuung, auch bestimmte analytische Dienstleistungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung der Kapazitäten des Labors anbieten. Die Arbeit des Labors beginnt mit der Probennahme vor Ort und führt über die Probenaufbereitung und die Flüssig- sowie Feststoffanalytik weiter bis zur endgültigen Beurteilung der zu untersuchenden Stoffe.

True Defender

Dass Qualitätsmanagement und Mitarbeitersicherheit bei der KAB einen wichtigen Stellenwert haben, zeigt auch die Anschaffung eines mobilen Analysengerätes mit dem unbekannte Substanzen rasch identifiziert und das davon ausgehende Gefahrenpotential eingeschätzt werden kann.

Das Handspektrometer wurde entwickelt, um unbekannte Chemikalien direkt vor Ort zu analysieren. Die sofortige Identifikation ermöglicht eine unmittelbare Reaktion und minimiert Risiken, wobei integrierte Gefahrstoffdatenbank liefert detaillierte Informationen sowie die passenden Sicherheits- und Handlungshinweise. Sie beschleunigt so die Reaktion vor Ort.





6.3.
Gefährliche Abfälle

Mit der Anlage zur Behandlung von gefährlichen Abfällen bietet der Geschäftsbereich „gefährliche Abfälle“, sowohl Abfallerzeugern aus dem privaten Bereich als auch aus Industrie und Gewerbe sowie Mitbewerbern, die Möglichkeit der Verwertung und Beseitigung von gefährlichen Abfällen in einer Anlage auf höchstem technischen Niveau. Dabei fügt sich das Konzept nahtlos in die Gesamtstrategie der KAB, als Kompetenzzentrum für Abfallentsorgung, ein, möglichst viele Abfälle zentral an einer Übernahmestelle übernehmen zu können.

Die Genehmigung lässt die Lagerung und das Sortieren, Zusammenführen und Konfektionieren von gefährlichen Abfällen zu. Mittelfristig sind auf den Marktbedarf ausgerichtete weitere Behandlungsanlagen für gefährliche Abfälle geplant. Die Behandlung der gefährlichen Abfälle erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem, im Lager für gefährliche Abfälle situierten, Labor. Mit modernster instrumenteller Analytik und naturwissenschaftlich ausgebildetem Personal werden die gefährlichen Abfälle identifiziert und die Qualität der konfektionierten Abfälle permanent kontrolliert, um für jeden Abfall den optimalsten Verwertungs-/Beseitigungsweg zu ermitteln.

Ziel der aufwendigen Behandlung ist eine sichere, gesetzeskonforme und umweltgerechte Entsorgung, der übernommenen gefährlichen Abfälle, unter der Prämisse möglichst viele Abfälle zu verwerten oder sogar in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, sich in allen Bereichen permanent weiter zu entwickeln.

6.4.
Weitere Leistungen



Leistung	Beschreibung
Entsorgungskonzepte, Beratungstätigkeiten	Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten, Beratungen, Vorträge und Führungen, Schulungen
Baurestmassenaufbereitung	Herstellung von Recyclingbaustoffen im Rahmen des Österreichischen Güteschutzverbandes
Altholzaufbereitung	Lagerung und Aufbereitung jeglicher Art von Hölzern (gefährlich und nicht gefährlich)
Biogene Abfälle	Aufbereitung Garten- & Parkabfälle zur Verwertung im Kompostwerk Aufbereitung von Baum- & Strauchschnitt zur Verwertung in Biomassewerken
Akten- & Datenvernichtung	Bereitstellung verschleißbarer Behälter, Vernichtungszertifikat
Container-, Mulden und Behälterservice	Bereitstellung von Container und Behälter in unterschiedlichen Größen und für verschiedene Verwendungszwecke (Stückgut, Schüttgut, Flüssigkeiten, Schlämme)
Personalbereitstellung	Leihpersonal für jegliche Tätigkeiten im Entsorgungsbereich
Weitere Dienstleistungen: <ul style="list-style-type: none">• Gefahrguttransporte• Evententsorgung• Mobile Miettoiletten• Schuttrutschen• Tankreinigungen• Entrümpelungen• Verkauf BigBags, Abfallbehälter• etc.	

7. Umweltpolitik

Aufbauend auf ein ganzheitliches System zur Integrierung von Qualitäts- und Umweltpolitik hat die KAB ein Managementsystem eingeführt, dass die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, sowie auch die umweltrelevanten Aspekte dieser Tätigkeiten gleichermaßen berücksichtigt.

Als führendes Unternehmen in der Entsorgungswirtschaft ist es für die KAB selbstverständlich, dass nicht nur die Qualität der Dienstleistungen, sondern auch die Schonung der Umwelt als oberster Grundsatz für alle Aktivitäten gilt. Durch massive Investitionen in neue Anlagenteile und das Bekenntnis zur umweltfreundlichen Abfallwirtschaft hat der Wandel bei der KAB hin zum nachhaltigen Wirtschaften und effizienten Gestalten schon vor Jahren begonnen.

Durch Sammeln, Sortieren und vor allem Aufbereiten der Abfälle aus dem Gewerbe- und auch Kommunalbereich schafft die KAB aus bereits ausgedienten Materialien wieder Rohstoffe für die Verwertung und schont dadurch natürliche Ressourcen. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, wird versucht, alle umweltrelevanten Auswirkungen am Standort zu minimieren. Der Slogan „DER UMWELT ZULIEBE“ ist kein leeres Schlagwort, sondern wird von der Geschäftsführung als Verpflichtung angesehen.



Grundsätze:

1. Die Einstellung der KAB zur Umwelt zeigt sich nicht nur generell in der Tätigkeit als abfallwirtschaftliches Unternehmen, sondern wird auch durch den Umstand dokumentiert, dass aus freien Stücken ein Umweltmanagementsystem eingeführt wird, das über die Einhaltung der behördlichen Vorschriften hinaus zu kontinuierlichen Verbesserungen verpflichtet. Dabei wird nicht davor zurückgeschaut, die umweltbezogenen Leistungen von unabhängigen Stellen prüfen zu lassen.
2. Durch laufende Schulungen – intern oder extern – ist das Personal immer auf dem neuesten Wissensstand über die aktuellen Wiederverwertungsmöglichkeiten. So kann eine optimale Aussortierung der noch verwendbaren Altstoffe gewährleistet und die Verwertungsquote gesteigert werden.
3. Das Forcieren von Innovationsmanagement und laufende Optimierungen am Aufbereitungsprozess garantieren eine stetige Weiterentwicklung. Die KAB ist ständig bemüht, durch die Entwicklung von Dienstleistungen neue Impulse am Entsorgungssektor zu setzen und achtet bei der Umsetzung drauf, dass bei der Wahl der zum Einsatz gelangenden Maschinen und Hilfsstoffe die Umweltverträglichkeit neben der Qualität die obersten Entscheidungskriterien sind.
4. Als Entsorger ist nicht nur das „Reinhalten“ beim Kunden die Verpflichtung, sondern auch das eigene Firmengelände, die angrenzenden Grundstücke und die Einzugsgebiete zum Unternehmen gehören zu Aufgabengebieten. Die KAB sieht die Einhaltung der strengen abfallwirtschaftlichen Behördenauflagen und der umweltrelevanten Rechtsvorschriften nicht als Limit, sondern versteht sie als Minimalziel das übertroffen werden muss.
5. Ständige Eigenkontrollen werden durchgeführt und sind im Qualitäts- und Umweltmanagement dokumentiert. Das eigene Labor ist das Herzstück des Qualitätsmanagementsystems. Die KAB ist somit in der Lage, die Produktionsprozesse permanent analytisch zu begleiten und infolgedessen aussagekräftige Durchschnittswerte über längere Zeiträume zu erhalten. Ziel ist es vor allem, durch die permanenten Analysen und einen schnellen, guten Informationsfluss Ursachen für Abweichungen rasch zu entdecken, genau zu identifizieren und künftigen Fehlern und Qualitätsabweichungen entgegenzuwirken. Ein geordneter Regelungskreis bewirkt somit, dass die Produktion der erzeugten Ersatzbrennstoffe auf hohem Niveau bleibt.
6. Der Umgang mit gefährlichen Abfällen, gehört zur täglichen Arbeit der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sind gezielte Schulungen unerlässlich. Die Erstellung eines Notfallkonzeptes, die Einrichtung von selbständigen Löschanlagen, eine direkte Verbindung zur Berufsfeuerwehr sowie Landeswarnzentrale und die Bereithaltung von Ölbindemittel usw. sind Vorkehrungen, um für einen Störfall bestens gerüstet zu sein.
7. Sollten die Umweltziele oder die Unternehmenspolitik nicht eingehalten werden, werden umgehend die entsprechenden Korrekturmaßnahmen in Kraft gesetzt.
8. Die KAB arbeitet aktiv mit den öffentlichen Stellen zusammen und ist bestrebt, die dadurch gewonnenen Erkenntnisse den Mitarbeitern auf kürzestem Wege weiterzuvermitteln.
9. Die gesellschaftliche Verantwortung wird zukünftig vermehrt wahrgenommen, indem durch mediale Aufklärungsarbeit und zielgerichtete Maßnahmen das Image abfallwirtschaftlicher Tätigkeiten verbessert werden soll. Die Aufklärung der Bevölkerung im Umgang mit Abfall jeder Art ist ein wichtiges Ziel der KAB. Eine zentrale Herausforderung stellt weiterhin die Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber der Entsorgungswirtschaft und ihren nachhaltigen Nutzen für Rohstoffschonung und Klimaschutz dar. Durch Führungen am Betriebsgelände und Fachvorträge in diversen Lehranstalten soll Interessierten der richtige Umgang mit Abfall und den damit verbundenen umweltrelevanten Belangen nahe gebracht werden. Weiters wird die Bevölkerung durch die periodische Veröffentlichung des Umweltmagazins KAB direkt und in Broschüren über Tätigkeiten der KAB laufend informiert.
10. Eine sortenreine Trennung und die genaue Deklaration für den Übernehmer der Produkte ist eine Selbstverständlichkeit. Die im Qualitäts- und Umweltmanagement dokumentierten Vorgehensweisen und Kontrollmechanismen sind der Grundstein dafür.
11. Die Vertreter der KAB unterrichten auch Kunden und Vertragspartner über die betriebseigene Umweltphilosophie und erwarten von ihnen auch, dass sie Ihre Arbeitsweise entsprechend gestalten, wenn sie für die KAB tätig sind.



8. Herstellung der Rechtssicherheit

Um zu gewährleisten, dass alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften am Standort eingehalten werden, wurde ein eigens dafür programmiertes Software Produkt angeschafft. Die Windows-basierte Software dient zur Sicherstellung und Bewertung der Rechtskonformität im Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereich. Es dient zur Erfassung und Verfolgung rechtlicher Pflichten, als Werkzeug zur Überprüfung und zur Bewertung aller für den Betrieb relevanten Rechtsvorschriften.

Es besteht die Möglichkeit rechtliche Pflichten zu erfassen und zu verwalten, diese den jeweiligen betrieblichen Anlagen zuzuordnen, daraus erforderliche Aufgaben zu verteilen und deren Erfüllung zu überwachen. Die Aufgaben können dabei automatisch per Email an den jeweiligen Zuständigen versendet werden. Der modulare Aufbau ermöglicht flexible und unternehmensspezifische Anpassungen, übersichtliche Gliederung von Rechtsvorschriften, optimale Zuordnung von Pflichten zu Betriebsanlagen und damit die Minimierung von Haftungen.

9. Umweltmanagementsystem



Im Frühjahr 2012 wurde der langjährige Gedanke ein Umweltmanagementsystem einzuführen in ein Konzept übertragen. Es wurde eine Qualitäts- und Umweltmanager bestellt, welcher sich speziell mit dem Thema kontinuierliches Umweltmonitoring und Umweltmanagement auseinandersetzte, bei zertifizierten Partnerunternehmen Informationen einholte und vermehrt fachspezifische Schulungen und Veranstaltungen besuchte. Mit dem erworbenen Wissen, wurden Prozessbeschreibungen mit zahlreichen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen verfasst und Aufgaben- sowie Verantwortungsgebiete zugeteilt. Diese dienen den Mitarbeitern als Hilfestellung und zur Problemlösung.

Mit regelmäßigen Fachgesprächen, Problembesprechungen und Weiterbildungen wird Mitarbeitern der erweiterte Umweltgedanke nähergebracht. Der Qualitäts- und Umweltmanager führt in regelmäßigen Abständen die Bewertung der Funktionalität des Umweltmanagementsystems, sowie der umweltrelevanten Tätigkeiten durch.

Bestandteile des Umweltmanagements sind:

Prozesslandkarte:

Anhand dieser werden die Kernprozesse sowie die unterstützenden Prozesse der KAB schematisch dargestellt.

Prozess- und Verfahrensbeschreibungen:

Hier werden alle in der Prozesslandkarte vorhandenen Prozesse mittels Flussschema abgebildet. Es werden die einzelnen Zuständigkeiten und Verantwortungen für die Entscheidungsfindung genau beschrieben.

Stellenbeschreibungen:

Diese beinhalten die Verantwortungen und Befugnisse eines jeden Arbeitsplatzes.

Rechtssicherheitsdatenbank:

Diese Software beinhaltet eine Liste aller prüfpflichtigen Betriebsmittel. Zusätzlich werden alle relevanten Rechtsvorschriften, Bescheidaufgaben und Überprüfungen in diesem System zur verwaltet und ihre Umsetzung dokumentiert.

Interne und externe Schulungen:

Um die Mitarbeiter immer am neuesten Wissenstand zu halten werden in regelmäßigen Abständen interne Schulungen durchgeführt bzw. Neuigkeiten am „Schwarzen Brett“ im Aufenthaltsraum ausgehängt. Zusätzlich werden externe Fortbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen besucht und in einem Schulungsplan dokumentiert.

Mitarbeitergespräche:

Halbjährlich werden Mitarbeitergespräche zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten durchgeführt. In einem angenehmen Rahmen hat einerseits jeder Mitarbeiter die Möglichkeit der Geschäftsführung seine Anliegen, Ideen und Vorschläge zu präsentieren und gleichzeitig erhält die Geschäftsleitung einen persönlichen Eindruck über die einzelnen Mitarbeiter.

Monatliche Sitzungen:

Um die interne Kommunikation und den Informationsfluss zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen zu forcieren, werden monatlich umfangreiche Sitzungen abgehalten, in denen die wichtigsten und aktuellsten Themen diskutiert werden. In diesen Besprechungen werden Informationen über das Alltagsgeschäft ausgetauscht, genauso wie über Probleme oder neue Ideen gesprochen.

Projektbesprechungen:

Bei der Abwicklung spezieller Projekte werden eigene Besprechungen der zuständigen Personen abgehalten, wo die Kalkulation, der Ablauf, der Fortschritt, die Abwicklung, das Controlling und die Fertigstellung des Projektes behandelt werden.

KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess):

Im Aufenthaltsraum ist ein Briefkasten angebracht, wo Reklamationen, Vorschläge und Wünsche von Mitarbeitern gegebenenfalls anonym eingebracht werden können. Dieser Kasten wird regelmäßig geleert und die Inhalte in einer der monatlichen Sitzungen besprochen.

Reklamationsliste:

Um die Kundenzufriedenheit und Qualität der Kundenbetreuung stets zu verbessern, wird eine Reklamationsliste geführt, in der etwaige Reklamationen, der Grund für die Reklamationen und die gesetzte Maßnahme dokumentiert werden. Diese Liste wird in den monatlichen Besprechungen zum Anlass für Verbesserungsvorschläge herangezogen.

Lieferantenbewertung:

Hier werden die Lieferanten nach den Parametern Preis, Termintreue, Flexibilität, Genauigkeit und Zufriedenheit bewertet.

Notfallpläne:

Die Notfallpläne sind im Aufenthaltsraum der Mitarbeiter ausgehängt und beschreiben das Verhalten bei Brand oder diversen Unfällen (Leckagen von Gasleitungen, Verätzungen, Stromschläge etc.).

10.
Umweltauswirkungen

10.1.
Grundlage für die
Bewertung

Einstufung in 3 Kategorien:

Die KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH ist seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Abfallsammlung und -behandlung tätig und versucht mit innovativen Ideen weitere klimarelevante Potentiale der Entsorgungswirtschaft zu nutzen. Nahezu 100% der bei der KAB verarbeiteten Abfälle werden stofflich oder energetisch verwertet. Der effiziente Umgang mit Ressourcen aus dem Abfallaufkommen stellt somit eine Schlüsselstrategie der KAB dar. Im Sinne des Vorsorgeprinzips ist die KAB danach ausgerichtet, vor allem die Reduzierung von Emissionen klimarelevanter Gase und die wei-

testgehende Schonung der natürlichen Ressourcen zu bewirken, sodass nach der Verwertung tatsächlich nur Abfälle zurückbleiben, deren Ablagerung keine Gefährdung für nachfolgende Generationen darstellt. Das Forcieren von Innovationsmanagement und laufende Optimierungen an den Aufbereitungsprozesses garantieren eine stetige Weiterentwicklung.
Im Rahmen der ersten Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen erhoben und mittels A-B-C-Analyse die wesentlichen Aspekte herausgefiltert.

Bei der Bewertung der einzelnen Punkte wurde folgende **qualitative Einstufung** vorgenommen, wobei folgende Darstellung/Auflistung stattfand (A-B-C-Analyse):

• **Umweltauswirkung/Kriterium:**
Hier wird das jeweilige Thema dargestellt.

• **Bewertung:**
Es erfolgt eine Einstufung in die Kategorien „A“, „B“ und „C“ — wobei jeweils in der Einstufung die Begründung angeführt wird. Im Bericht wird immer nur die aufgrund der vorliegenden Information getroffene Einstufung abgebildet.

Umweltauswirkung	Bewertung		
Hier wird das jeweilige Thema dargestellt	A	B	C
	Unmittelbarer Handlungsbedarf	Unter Beobachtung, Maßnahmen sollten festgelegt, kontinuierlich verfolgt und abgeschlossen werden	Derzeit aufgrund der Analyse keine Maßnahme erforderlich

10.2.
Bewertung der
Umweltauswirkungen

Umweltauswirkung	Bewertung	Anmerkungen
Abfall	C	Geringe Potentiale, Die „Eigenproduktion“ von Abfall aus den betrieblichen Einrichtungen ist nur von untergeordneter Bedeutung
Abwasser	B	Vorgeschriebene Abwasseruntersuchungen immer sicherstellen, Umsetzung eines übergeordneten, großflächigen Oberflächenwasserkonzeptes
Arbeitsmittel	C	Prüfung einzelner Arbeitsmittel immer sicher stellen, zentrale Übersicht der prüfpflichtigen Arbeitsmittel und Prüftermine erstellen
Arbeitsstoffe	B	Aufgrund der gelagerten und verwendeten Stoffe ist eine ständige Berücksichtigung dieses Themas erforderlich
Beschaffung	B	Potentiale suchen, derzeit eine untergeordnete Rolle
Boden	B	Gefährliche Stoffe immer auf bzw. in Auffangwannen lagern; Parkplätze sind unbefestigt. Ständige Berücksichtigung dieses Themas erforderlich.
Brandschutz und Notfallmanagement	C	Geringes Potential, bereits gut geordnet, Brandschutzbeauftragte bzw. -warte zusätzlich ausgebildet
Energie (Strom, Treibstoff)	B	Energieeffizienz verbessern und Potentiale nutzen
Externe Kommunikation, Gesellschaft, Öffentlichkeitsarbeit	C	Geringes Potential
Interne Kommunikation, Umwelt-Schulungen	B	Interne Kommunikation und Einbindung der Mitarbeiter fördern, interne Schulungen
Lärm	C	Geringe Potentiale, Einhaltung der Grenzwerte
Luft-Emissionen (Absaugungen)	C	Geringe Potentiale, Einhaltung der Grenzwerte
Luft-Emissionen (Kältemittel)	C	Geringe Potentiale, spätere Aufzeichnungen zu nachgefüllten Mengen sicherstellen
Luft-Emissionen (Staub Freigelände)	B	Anschaffung einer betriebseigenen Kehrmaschine, Einhaltung der Grenzwerte
Rechtskonformität	C	Verbesserungspotential: Systematische Verwaltung von Bescheidauflagen aufbauen (Datenbank). Sicherstellen, dass die einzelnen wiederkehrenden Prüfungen gem. Bescheidauflagen eingehalten werden. Ausreichend Sicherheitsvertrauenspersonen
Wasser	B	Geringes Potential: mehr Zähler einbauen und Verbrauch gezielt beobachten

11.
Kernindikatoren
und Umweltkennzahlen



Kernindikatoren und
Umweltkennzahlen

¹ Aufteilung des Personals 2015:
17 Angestellte, 13 Arbeiter

² die Umrechnung erfolgt mittels THG
Emissionsrechner des Umweltbundesamtes,
Stand August 2015

³ der Stromverbrauch bezieht sich auf
Tonnen verarbeiteten Input

⁴ die Umweltauswirkungen wurden der
Aufschlüsselung aus der Beilage des
Stromlieferanten entnommen

Anm.: Brandereignis 2014

Kennzahl Personal	2013		2014		2015 ¹	
Mitarbeiter (MA)	49		47		30	
	€	€/MA	€	€/MA	€	€/MA
Sozialaufwand/Fortbildungen	21.300	435	27.250	580	40.150	1.339
Arbeitsschutzbekleidung	18.450	376	15.600	332	9.800	327

Kennzahl Energieeffizienz	2013		2014		2015	
Heizen						
Heizölverbrauch	I	I/MA	I	I/MA	I	I/MA
	6.730	137	7.125	151	3.485	116
Umweltauswirkung CO ₂ Äquivalente ²	g/l	kg	g/l	kg	g/l	kg
	2.986	20.095	2.986	21.274	3.109	10.838
Strom						
Stromverbrauch ³	kWh	kWh/to	kWh	kWh/to	kWh	kWh/to
	1.266.458	43,8	1.251.086	40,6	385.338	11,8
Umweltauswirkung CO ₂ Äquivalente ⁴	g/kWh	kg	g/kWh	kg	g/kWh	kg
	31,0	39.260	0,0	0,0	0,0	0,0
Strommix						
Sonstige Ökoenergie	1,23		1,38		1,38	
Erdgas	3,18		-		-	
Erdöl	2,59		-		-	
Biomasse	3,53		3,47		3,47	
Sonnenenergie	-		-		-	
Wasserkraft	85,24		90,04		90,04	
Windenergie	4,23		5,11		5,11	

^{5, 6, 7} Betriebsmittel und Kleinmaterial beziehen sich auf Tonnen verarbeiteten Input

Kennz. Verbrauchstoffe	2013		2014		2015	
	kg	kg/stk.	kg	kg/stk.	kg	kg/stk.
Kühlmittel (Klimageräte)	21,2	1,24	21,2	1,24	28,38	2,36
	€	€/to	€	€/to	€	€/to
Betriebsmittel ⁵ (Öl, Fette, Schmiermittel)	6.200	0,19	7.700	0,24	9.700	0,29
Sonst. Baustellenausstattung ⁶	27.000	0,87	42.000	1,36	68.500	2,11
Kleinmaterial ⁷ (Kleinwerkzeug, Schrauben, Klemmen etc.)	3.500	0,11	5.700	0,18	11.300	0,35

⁸ der Wasserverbrauch bezieht sich bei „Sanitäre Einrichtungen“ auf die Anzahl der Mitarbeiter und bei „Außenanlagen“ auf Tonnen verarbeiteten Input

n.e.: nicht erhoben

Kennzahl Wasser	2013		2014		2015	
Wasserverbrauch ⁸ Sanitäre Einrichtungen	m³	m³/MA	m³	m³/MA	m³	m³/MA
	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Wasserverbrauch Außenanlagen	m³	m³/to	m³	m³/to	m³	m³/to
	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

⁹ Biodiversität: hier ist zu beachten, dass im Gegensatz zu anderen Betrieben im Bereich Abfallwirtschaft versiegelte Lager- und Manipulationsflächen am Betriebsgelände positiv zu bewerten sind, da keine Schadstoffe in den Untergrund bzw. in das Grundwasser eingetragen werden können.

Kennzahl Biodiversität ⁹	2013		2014		2015	
Gesamte Fläche	33.000		33.000		81.000	
	m²	%	m²	%	m²	%
Versiegelte Fläche (m²)	29.000	87,87	29.000	87,87	44.500	54,94
Nicht versiegelte Fläche (m²) exkl. Deponiefläche	4.000	12,12	4.000	12,12	36.500	45,06

¹⁰ die Umrechnung erfolgt mittels THG Emissionsrechner des Umweltbundesamtes, Stand August 2015

¹¹ die Umrechnung erfolgt mittels THG Emissionsrechner des Umweltbundesamtes, Stand August 2015

() Werte beziehen sich auf die provisorische Aufbereitung während der Wiedererrichtungsphase

Kennz. sonstige Emissionen	2013	2014	2015
Firmenfahrzeuge			
Anzahl	9	8	9
Gefahrene Kilometer (km)	400.728	348.285	352.237
Dieselvebrauch (l)	23.733	20.430	20.336
Emissionen CO ₂ Äquivalente (kg) ¹⁰	65.622	56.254	60.052
Maschinen			
Anzahl	5	5	5 (2)
Dieselvebrauch (l)	87.080	98.776	92.650 (61.397)
Emissionen CO ₂ Äquivalente (kg) ¹¹	237.741	271.940	273.605 (181.305)

Kennzahl innerbetriebliche Abfallwirtschaft	2013		2014		2015	
Nicht gefährliche Abfälle						
	kg	kg/MA	kg	kg/MA	kg	kg/MA
Papier	2.780	56,7	3.780	80,4	5.016	172
Restmüll	2.340	47,7	3.020	64,3	3.460	115
Summe nicht gef. Abfälle	5.120	104,5	6.840	145,50	8.620	287,3
Gefährliche Abfälle						
	kg (stk)	kg (stk)/MA	kg (stk)	kg (stk)/MA	kg (stk)	kg (stk)/MA
Leuchtstoffröhren (stk)	8	0,16	10	0,21	8	0,26
Elektroaltgeräte (stk)	6	0,12	4	0,08	8	0,26
Problemstoffe (kg)	64	1,31	35	0,75	38	1,26

Anmerkungen:

11.1.
Energie

Nach dem verheerenden Brandereignis im November 2014, bei dem die gesamte Maschinenhalle sowie alle Lagerboxen der KAB vollständig zerstört wurden, musste während der Wiedererrichtungsphase 2015 die Aufbereitung provisorisch über mobile, dieselbetriebene Maschinen erfolgen. Die Kennzahlen Strom- und Dieserverbrauch von 2015 sind insofern nicht mit 2012 bis 2014 vergleichbar. Ebenso wurde im Zuge der Löscharbeiten 2014 das Hydrantennetz über mehrere Tage von der Feuerwehr stark beansprucht, wodurch auch von den Wasseruhren keine realistischen Verbrauchswerte abgelesen werden konnten. Die merkliche Verringerung im Heizölverbrauch ist durch den Wegfall der beheizten Sortierbühnen erklärbar. Bezogen auf die tatsächlich industriell nutzbaren Flächen hat sich die KAB in den letzten Jahren mehr als verdoppelt, angrenzende Grundstücke wurden zu gekauft bzw. bestehende optionale Flächen im Zuge der Standorterweiterung befestigt.

Die energieintensivsten Tätigkeiten der KAB liegen eindeutig im mehrstufigen maschinellen Aufbereitungsprozess. Hier werden pro Jahr über 1 Mio. kW/h an Strom benötigt, wobei dieser zur Gänze nachhaltig produziert wird und die dabei entstehenden CO2-Äquivalente mit NULL zu beziffern sind (100% Ökostrom). Über 90% des bezogen Stroms stammt aus österreichischer Produktion. Ansonsten werden das Bürogebäude und die Sanitäreinrichtungen über einen Ölofen (Heizöl extra leicht) beheizt. Ein Austausch der elektrischen Heizregister im Bereich Waage und Disposition sowie im Bereich Lager für gefährliche Abfälle ist derzeit in Planung.

11.2.
Wasser

Frischwasser wird bei der KAB einerseits für die Sozial- und Sanitäreinrichtungen benötigt. Den Mitarbeitern ist durchaus bewusst, dass sauberes Wasser ein kostbares Gut ist, demnach ist ein sparsamer Umgang selbstverständlich. Der durchschnittliche Frischwasserverbrauch liegt mit ca. 250m3 pro Jahr weit unter dem österreichischen Durchschnitt (4 Personenhaushalt ca. 200m3). Andererseits müssen im Freilagerbereich die Emissionen aller staubintensiven Tätigkeiten mit einer Sprühnebelanlage auf einem Minimum gehalten werden. Aus diesem Grund ist ein zusätzlicher Verbrauch über die Hydrantenleitung unumgänglich.

11.3.
Biodiversität

Die KAB ist ein innovatives Unternehmen und versucht sich ständig weiterzuentwickeln. Für gesundes Wachstum und um den umweltrelevanten Anforderungen zu entsprechen ist eine Erweiterung des Standortes unumgänglich. So wird sich die KAB in den nächsten Jahren flächenmäßig verdoppeln und in der Endausbaustufe über 8ha Industriegrund bewirtschaften. Es liegt in der gesetzlichen Natur der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten, dass nahezu alle Flächen befestigt sein müssen, damit ein Eindringen etwaiger schädlicher Substanzen in den Untergrund und letztlich ins Grundwasser vermieden werden kann. Die KAB arbeitet derzeit an der Umsetzung eines ausgereiften Oberflächenwasserkonzeptes bei dem auch der ökologische Aspekt eine wichtige Rolle spielt. Ebenso werden bei der Gestaltung des Schutzdammes naturräumliche Gedanken Berücksichtigung finden.

11.4.
Fahrzeuge

Für diesen Aspekt werden die Dienstautos sowie die am Standort eingesetzten Arbeitsmaschinen betrachtet. Die KAB verfügt derzeit über 9 Firmen-PKWs mit denen im Jahr 2015 über 350.000 Kilometer betrieblich gefahren wurden. Um einerseits ein möglichst sicheres und andererseits umweltschonendes Fahren zu gewährleisten wird immer wieder die Möglichkeit zur Teilnahme an Fahrsicherheits- sowie Spritfahrtrainings angeboten. Die KAB verfügt zusätzlich über 5 selbstfahrende Arbeitsmaschinen (Bagger, Lader, etc.) die 2015 insgesamt 92.650 Liter Dieseltreibstoff verbraucht haben. Die KAB ist immer darauf bedacht, möglichst alle Maschinen am Stand der Technik zu halten und so wird regelmäßig ein Gerät durch ein den aktuellsten Abgas- und Emissionsnormen entsprechendes ersetzt.



12. Abfallrelevante Darstellung der KAB

Der Betriebszweck der KAB besteht in der Übernahme, Sammlung und Behandlung bzw. Lagerung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Die „Eigenproduktion“ von Abfall aus den betrieblichen Einrichtungen wie Büro- und Sozialgebäude, Instandhaltung, Pflege der Außenanlagen, etc. ist nur von untergeordneter Bedeutung, Aufzeichnungen über die innerbetriebliche Entsorgung werden grundsätzlich keine geführt. Hierzu werden jedoch einmal jährlich stichprobenartig die Abfallmengen erhoben und auf das gesamte Jahr hochgerechnet. Die betriebsinternen Abfälle werden über die innerbetrieblichen Einrichtungen zwischengelagert und/oder behandelt und den entsprechenden Entsorgungswegen zugeführt. Innerbetrieblich fallen Abfälle in den Büroräumlichkeiten, den Sanitär- und Aufenthaltsräumen der Mitarbeiter sowie durch die Instandhaltung und Wartung an. Die Mitarbeiter jedes Arbeitsbereiches sind für die betriebliche Abfallwirtschaft selbst verantwortlich.



12.1. Wartung und Instandhaltung

Bei der Wartung und Instandhaltung der Maschinen und Gerätschaften am Betriebsgelände fallen die typischen Werkstättenabfälle, wie Kleinteile aus Kunststoff und Metall, Öl und överschmutzte Putzlappen, sowie Ersatzteile vielerlei Art, einschließlich Reifen an. Reifen und Kleinteile, wie auch Altöl und överunreinigte Putzlappen werden über die Logistik der Altstoffsammlung, die am Standort betrieben und betreut wird, entsorgt. Bei der Pflege der Grünflächen, aber auch den Mäh- und Pflegemaßnahmen fallen einerseits Mähgut, Baum- und Strauchschnitt an, andererseits Leergebinde von eingesetzten Agrarchemikalien.

12.2. Vermeidung und Verwertung von Abfällen

Die KAB ist darum bemüht, wo immer es geht Maßnahmen der Abfallvermeidung zu setzen. So wird beim Einkauf auf die Vermeidung von unnötigen Verpackungen und die Bevorzugung entsprechender Großgebinde geachtet.

- Verwendung von Mehrweggebinde: Durch die Bestrebungen des organisierten Beschaffungswesens und des Einkaufes von Großgebinden ist in den meisten Fällen die Anlieferung in Mehrweggebinde gewährleistet.
- für den Bürogebrauch werden großteils Getränke in Mehrwegglasflaschen verwendet.
- Anschaffung von umweltfreundlichen Produkten und Verzicht auf Produkte, die aus der Sicht des Umweltschutzes bedenklich sind, wie die Vermeidung von PVC.
- Minimierung des Einsatzes von Chemikalien bei der Schädlingsbekämpfung durch fachlich korrekten und gezielten Einsatz der Mittel.

Auf die Verwertung von Abfällen ist hier nicht weiter einzugehen, betreibt doch die KAB selbst einschlägige Verwertungsanlagen zur Rückgewinnung von Rohstoffen aus Abfallgemischen.

12.3. Verwaltung, Büro, Aufenthaltsräume

Im Bereich der Verwaltung werden die Arbeiten unter Einsatz zeitgemäßer Büromaschinen und Materialien, sowie Verbrauchsgütern durchgeführt. Die nachfolgende Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, doch gibt sie einen guten Überblick über die Tätigkeiten und den damit verbundenen Abfallanfall.

Siedlungsabfall und ähnliche Abfälle

Aus einer Erhebung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft kann der Anfall von Abfall mit 70 bis 80 kg pro Dienstnehmer und Jahr angenommen werden. Ein erheblicher Teil davon ist zu verwerten. So wird die Zusammensetzung mit rund 60% Altpapier, 5% Altglas, 11% Biomüll und 24% Restmüll angegeben.

Bürotypische Abfälle

Als bürotypische Abfälle sind vor allem Schreib- und Kopierpapier, sowie Zeitungen und Zeitschriften zu nennen. Weiters fallen Verpackungen (Kunststoffe) in größerer Menge an, die der Verpackungssammlung zuzuordnen sind. Weiters werden ab und an Monitore oder Elektrokleingeräte ausgetauscht, die im Rahmen der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten der KAB entsorgt werden.

Abfälle aus der Wartung von Bürogeräten

Bei der Wartung von Bürogeräten wie Kopierer und Drucker aller Art fallen Rückstände aus Verbrauchsmaterialien (Toner) und Verpackungsmaterialien (entleerte Tonerkassetten, Kartonverpackungen) an. Verschleißteile und Austauschkomponenten fallen beim Service nur mehr in geringem Ausmaß an und werden zum Teil von den Servicemitarbeitern entsorgt. Die verbleibenden leeren Tonerbehälter sind Verpackungsabfall und werden der Tonerkartuschen-Sammlung am eigenen Betriebsgelände zugeführt. Nach Angaben von Tonerherstellern bestehen Toner zu mehr als 50% aus dem sogenannten Carrier, einem Kunstharzmehl und der Farbe, die keine toxischen Schwermetalle enthält. Tonerreste sind somit kein gefährlicher Abfall.

Kühlgeräte

Kaputte Kühlgeräte sind in der Regel aufgrund ihres FCKW-Gehaltes (Kühlmittel und in der Isolierung enthalten) gefährlicher Abfall. Es sind die Bestimmungen der Elektroaltgeräte Verordnung zu beachten.

Leuchtmittel

Bei Leuchtmittel ist zwischen Glühlampen (auch Halogenlampen) und Entladungsdampflampen, wie z.B. Leuchtstofflampen zu unterscheiden. Leuchtstoffröhren sind aufgrund des Quecksilbergehaltes gefährlicher Abfall und unterliegen darüber hinaus der Elektroaltgeräte Verordnung.

Batterien

Messgeräte, Diktiergeräte und anderer Kleingeräte werden mit Batterien betrieben. Altbatterien und Akkus sind gefährlicher Abfall. Sowohl Batterien, als auch Akkus unterliegen der Batterieverordnung. Diese Materialien werden direkt bei der KAB entsorgt.

13. Umweltteam

„Nachhaltige Entwicklung braucht Impulse aus allen Bereichen.“

Das Besondere der Umweltmanagementstruktur der KAB ist, dass die Unternehmensgröße grundsätzlich einen Umweltmanagementbeauftragten vermuten lässt. Die Geschäftsführung hat sich jedoch entschieden dafür eingesetzt, die Verantwortung nicht alleine einer Person zu übergeben. Man hat die entsprechenden finanziellen und zeitlichen Mittel zur Verfügung gestellt und ein Umweltteam aus Mitarbeitern von allen Kernbereichen des Unternehmens geformt. Der Vorteil liegt sicher darin, dass jeder im Team ein Experte in seinem Bereich ist und entsprechend tiefe Einblicke in die Arbeitsabläufe hat. Jeder einzelne kann einerseits schnell und unkompliziert Potentiale zur Umsetzung umweltrelevanter Maßnahmen innerhalb seiner Tätigkeiten erkennen und andererseits kann das Team bereichsübergreifend umfangreiche Schritte rasch realisieren. Effiziente Maßnahmenplanung und zielgerichtete Umsetzung sind die maßgeblichen Kompetenzen des Umweltteams.



Transparenz

In allen Tätigkeitsfeldern im Betrieb gilt generell große Transparenz, wodurch die Wahrnehmung der Leistungen des Umweltmanagements immanent ist und auch durch einen permanenten Informationsfluss gefördert wird.

Berichtswesen

Das Umweltteam hat veranlasst, dass die ohnehin schon zweimal jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche um den Themenschwerpunkt „Umweltmanagement“ erweitert werden. Jeder Mitarbeiter hat dadurch die Möglichkeit, neben dem laufenden KVP, der Geschäftsführung persönlich seine Vorschläge und Eindrücke zu den direkten und indirekten Umweltauswirkungen der KAB zu unterbreiten.

Besprechungen

Die Umweltrelevanz der Input- als auch Outputmaterialien der KAB wird in wöchentlichen Besprechungen zwischen den Bereichsleitern und dem Betriebslabor diskutiert. Das Umweltteam hat mit der Einführung dieses Informationsaustausches eine regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahme erreicht.

Mitarbeitervorsorge

Als Dienstleistungsunternehmen legt die KAB neben den Umweltaspekten auch großen Wert auf die Mitarbeitervorsorge und -zufriedenheit. Jährliche Impfkationen zur Prävention und Gesundheitsschutz oder Fahrsicherheitstrainings zählen genauso zu den Leistungen des Umweltteams wie die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten oder firmeninterner Veranstaltungen und Schulungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die progressive Unternehmensphilosophie der KAB zeigt sich in der Tatsache, dass durch regelmäßige Informationsaktivitäten (Führungen, Vorträge in Schulen) das öffentliche Verständnis abfallwirtschaftlicher Tätigkeiten verbessert wird. So wird durch permanente Aufklärungsarbeit und mediale Präsenz das Image der Abfallwirtschaft stetig gefördert und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit erreicht.

Die gesellschaftliche Verantwortung spiegelt sich auch darin wider, dass die KAB eine enge Kooperation mit einer sozialpädagogischen Einrichtung gestartet hat und dort unterschiedlichste Aktivitäten unterstützt.





14. Aus- und Weiterbildung

Lehrling

Hohe Kundenorientiertheit ist das Fundament einer erfolgreichen Firmenphilosophie und nur durch gut qualifiziertes und hoch motiviertes Personal erzielbar. Durch laufende Schulungen sowohl intern als auch extern ist das Personal der KAB immer auf dem neuesten Stand. Dieser Wissensvorsprung stellt natürlich auch einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor dar. Um Fluktuationen der Mitarbeiter zu vermeiden, werden mindestens zweimal jährlich Mitarbeitergespräche durchgeführt, wo auf die Anliegen jedes Einzelnen Bedacht genommen wird.

Teil der Unternehmenskultur ist es, in Feedbackgesprächen gezielt individuelle Förder- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter zu entwickeln. Die Weiterbildungsmaßnahmen werden in Schulungsplänen erfasst und laufend evaluiert.

„Wir alle tragen Verantwortung für die nächste Generation.“

Schnuppertage - Praktikum

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung werden regelmäßig Jugendliche zu eigenverantwortlichen flexiblen Fachkräften ausgebildet. Egal ob es sich um den Beruf des Bürokaufmannes oder Chemielabortechnikers handelt, neben dem fachtheoretischen Unterricht in der Berufsschule erfolgt die Ausbildung praxisorientiert im Betrieb der KAB. Das Erlernen der erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnissen wird von erfahrenen Ausbildern unterstützt und begleitet. Durch die Lehrausbildung werden ausgezeichnete Fachkräfte herangebildet, die als Stütze jedes Unternehmens unverzichtbar sind.

Zusätzlich ermöglicht die KAB interessierten jungen Menschen den Arbeitsalltag eines Abfallwirtschaftsunternehmens hautnah mitzerleben. Den Jugendlichen werden im Rahmen von Schnuppertagen (2-3 Tage) oder Praktika (1-2 Monate) alle Tätigkeitsbereiche der Firma praxisnah gezeigt. Sie haben die Möglichkeit in allen Abteilungen tatkräftig mitzuarbeiten und die Arbeitsabläufe genau kennenzulernen und den nachhaltigen Nutzen von Abfallsammlung und -aufbereitung für Ressourcenschonung und Umweltschutz zu erfahren.

15. Generelle Aktivitäten zur sozialen Unternehmensverantwortung

Wohlbefinden der Mitarbeiter



Die körperliche Fitness und die Ausübung sportlicher Aktivitäten der Mitarbeiter ist der KAB ein großes Anliegen. Die Mitarbeiter haben bspw. die Möglichkeit an einem modernen Ganzkörper-Elektrostimulationstraining teilzunehmen. Das Impulstraining steigert die Vitalität sowie die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und führt zu allgemeinem Wohlbefinden.

Soziale Verantwortung



Die KAB setzt sich auch in gesellschaftspolitisch angespannten Zeiten für Zusammenhalt, Toleranz und Integration speziell für Kinder ein. So hat man einem Flüchtlingskind die Möglichkeit geschaffen, neben dem Besuch des Schulunterrichtes auch an allen Klassenaktivitäten wie Schi- und Schwimmkurs, Schulsporttage, Theaterbesuche etc. teilnehmen zu können und so die Voraussetzungen für eine optimale Integration geschaffen.

Mitarbeitermotivation



Zufriedene Mitarbeiter sind das größte Potential eines Unternehmens. Auf ein ausgewogenes Betriebsklima wird stets Bedacht genommen und so veranstaltet die KAB zu gegebenen Anlässen kleine firmeninterne Feierlichkeiten, wo bei gemütlichem Beisammensein abseits des Arbeitsalltags gemeinsam geplaudert werden kann und somit das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Arbeitnehmer und deren Familien forciert wird.

Rauchfrei durchs Leben



Rauchen macht sowohl körperlich als auch psychisch stark abhängig und schädigt nachweislich die Gesundheit. Eine Zigarette beinhaltet über 4000 Giftstoffe. Der Tabakkonsum jeglicher Art verursacht viele, zumeist langjährige und chronische Erkrankungen. Viele Raucher sterben verfrüht an den Folgen des Tabakkonsums. Die KAB bietet seinen Mitarbeitern die kostenlose Teilnahme an „Nichtraucherseminaren“, bei denen gemeinsam mit den Teilnehmern das Rauchverhalten analysiert und auf Basis der Erkenntnis sowie den Mitteln der Verhaltenstherapie das Rauchen wieder „verlernt“. Die Möglichkeit dieser maßgeschneiderten Entwöhnungsprogramme ist Teil des medizinischen Supports der KAB, um das gesundheitliche Risiko der Mitarbeiter zu minimieren.

16. Unternehmensziele und Verbesserungsmaßnahmen

16.1. Bereits erledigte bzw. laufende Maßnahmen

Umwelt-, Qualitäts- oder Sicherheitsaspekt	Maßnahme	Verant-wortlich	Umset-zung	Status
Nachvollziehbarkeit und Qualitätssicherung, Plausibilitätsprüfung	Videoüberwachung der Anlieferungshallen, automatische Überwachung aller Produktionsprozesse in der Anlage	BL	4. Quartal 2015	✓ erledigt
Allgemeine Sicherheit am Betriebsstandort	Optimierung des Eingangsbereiches für Besucher, Erhöhung der Sicherheit durch getrennte Begehung	BL	3. Quartal 2015	✓ erledigt
Allgemeine Sicherheit am Betriebsstandort	Bessere Beleuchtung der Anlage und allgemein der Fahrwege am Gelände	BL	3. Quartal 2015	✓ erledigt
Steigerung Recyclingquote	bessere Technologien und Prozessoptimierungen Steigerung der Wertstoffe aus dem Abfall	BL	4. Quartal 2015	✓ erledigt
Ausbildung von Jugendlichen	Ausbildung von 2 Jugendlichen (Bürokaufmann und Chemielabortechniker)	GF	laufend	✓ erledigt
Mitarbeitersicherheit	Ausbildung aller Mitarbeiter zu Ersthelfern (min. 16h Erste Hilfe Kurs)	GF	laufend	✓ erledigt
Reduktion der Staubbelastung im Freibereich	Anschaffung einer werkseigenen Kehrmaschine, um die Fahrwege und Freilagerflächen regelmäßig zu reinigen	BL	laufend	✓ erledigt
Qualitätssicherung	kontinuierliche analytische Überwachung der In- und Outputfraktionen	Labor	laufend	✓ erledigt
Qualitätssicherung	Produktion von Recyclingbaustoffen im Rahmen des Österreichischen Güteschutzes	PM	laufend	✓ erledigt
Imageverbesserung, Kundenzufriedenheit, Bewusstseinsbildung	Vermehrte Führungen von Lehrereinrichtungen am Betriebsgelände, Vorträge in Schulen	PM	laufend	✓ erledigt
F&E, Innovationsmanagement	Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Lehrereinrichtungen (Diplomarbeiten, Projektarbeiten)	F&E	laufend	✓ erledigt
Steigerung der ökologischen Wertschöpfung	Im Rahmen des Innovationsmanagement alternative Wege der stofflichen Verwertung auf Umsetzbarkeit erproben	F&E	laufend	✓ erledigt
Schutz vor Eindringen von Unbefugten auf das Betriebsgelände	Komplette Umzäunung und Vollautomatische Überwachung des gesamten Firmenareals (inkl. mehrere Wärmebildkameras und Aufschaltung auf Alarmzentrale)	GF	4. Quartal 2015	✓ tw. erledigt

GF: Geschäftsführung
BL: Betriebsleitung
PM: Projektmanagement
F&E: Forschung & Entwicklung
QMB: Qualitätsmanagementbeauftragter
KB: Kommunikationsbeauftragter

16.2. Offene Maßnahmen

GF: Geschäftsführung
BL: Betriebsleitung
PM: Projektmanagement
F&E: Forschung & Entwicklung
QMB: Qualitätsmanagementbeauftragter
KB: Kommunikationsbeauftragter

Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz, Unfallvorsorge	Feuerlöschübungen gemeinsam mit Feuerwehr	QMB	jährlich	✓ tw. erledigt
Gesundheit der Mitarbeiter	Jährliche Bedarfserhebung und gegebenenfalls betriebliche Impfaktion	GF	jährlich	✓ tw. erledigt
Persönliche Fortbildung der Mitarbeiter	Bedarfserhebung Kurse zweimal jährlich (Sprachkurse, Persönlichkeitstrainings etc.)	GF	1. und 3. Quartal 2015	✓ tw. erledigt
Strukturierte Bescheidverwaltung	Bescheidverwaltung über Lex Tool, Verwaltung Auflagenpunkte, Betriebsmittel und wiederkehrende Überprüfungen	KB	laufend	✓ tw. erledigt

Umwelt-, Qualitäts- oder Sicherheitsaspekt	Maßnahme	Verant-wortlich	Umset-zung	Status
Reduktion der Staubbelastung im Freibereich	Optimierung der Manipulationsbewegungen und des Logistikkonzeptes am Gelände	BL	2016	○ offen
Qualitätssteigerung/Reduzierung Emissionen	Errichtung einer weiteren Lagerhalle (» es werden weniger Materialien der Witterung im Freilagerbereich ausgesetzt)	GF	2016	○ offen
Reduzierung der Abgase betriebseigener Fahrzeuge und Maschinen	Regelmäßiger Austausch der mobilen Arbeitsmaschinen (Eintausch eines Greifbaggers)	BL	4. Quartal 2015	○ offen
Transport- und Mitarbeitersicherheit	Schulung Ladungssicherung	BL	1. Quartal 2016	○ offen
Ausarbeitung eines alternativen Energiekonzeptes	Optimierung und Energiegewinnung für die Beheizung der Lagerboxen im Bereich „gefährlicher Abfall“	F&E	2016	○ offen
Verbesserung der Fahrsicherheit und Verständnis der Umweltaspekte beim Autofahren	Fahrtechniktraining beim ÖAMTC	QMB	2016	○ offen
Verringerung der Umweltwirkungen	Umsetzung eines komplexen und umfassenden Oberflächenwasserkonzeptes	GF	2016	○ offen
Qualitätssteigerung Labor	Akkreditierung des Labors	Labor	2017	○ offen
Verbesserte Kundenorientierung	Einrichtung eines Onlineshops auf der Firmenhomepage	QMB	2016	○ offen

17. Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl. Ing. Christian Rezner
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge
(Registrierungssnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in
der Umwelterklärung der Organisation

KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH
Ziegeleistraße 50
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
mit der Registriernummer AT-000624

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen
Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von
Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und
Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

- Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den
Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
 - das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für
die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
 - die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation bzw. des Standorts
ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten
der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs
geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist
per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und
Wasserwirtschaft für den 38.1 und 38.2 (NACE-Code) zugelassen.



Klagenfurt am Wörthersee, am 01.02.2016

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge

Die nächste Validierung der Umwelterklärung erfolgt 2018. Jährlich wird ein aktualisierte
Umwelterklärung validiert.

20125_Unterschrift-UEK.doc

ZVD-30 Rev08 01/2012

Seite 1 von 1
TUV®

18. Impressum

Unternehmen	KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH
Adresse	Ziegeleistraße 50, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Kontakt	Tel: +43 463 711 94 Fax: +43 463 711 94 - 4 E-Mail: office@kab.co.at Homepage: www.kab.co.at
Geschäftsführer	Mag. (FH) Werner Bleiberger
Firmenbuchnummer	FN 92695t, Landesgericht Klagenfurt
UID-Nummer	ATU 25750504
GLN	9008390063910
Kammerzugehörigkeit	Wirtschaftskammer Kärnten Fachverband für Abfall- und Abwasserwirtschaft Fachverband für Sekundärrohstoffhandel, Recycling und Entsorgung Fachverband für das Güterbeförderungsgewerbe
<p>Druck: Auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier aus österreichischer Produktion. <i>Hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller und ohne Chlorbleiche.</i> Zertifizierungen: EU Ecolabel, Österreichisches Umweltzeichen, Blauer Engel</p> <p>Fotos: KAB, Scholz, fotolia</p> <p>Gestaltung: Doljar.Com Werbeagentur</p>	